www.godf.org

Grand Orient de France

Ein initiatorischer Ansatz...
und ein republikanisches Engagement

Der Grand Orient de France in 7 Punkten

Ausgabe 2026-2027

FREIHEIT | GLEICHHEIT | BRÜDERLICHKEIT

Was verbirgt sich hinter der Freimaurerei?

„Wenn du anders bist als ich, mein Bruder, schadest du mir nicht, sondern du bereicherst mich“. Mit diesen Worten von Antoine de Saint-Exupéry, der selbst kein Freimaurer war („Brief an einen Ausgelieferten“, 1943) wird der Besucher des Großorients von Frankreich (GODF) in Paris begrüßt.

Dieses Zitat spiegelt den freimaurerischen Geist wider: den anderen, in seinem Anderssein als Bereicherung anzusehen ist der Weg zur Erkenntnis - ohne Naivität oder Selbstgefälligkeit.

Freimaurer im Grand Orient de France zu werden, ist das Ergebnis einer reiflich überlegten persönlichen Entscheidung.

Originalausgabe der Konstitutionen von Anderson (1723)

Die Rituale, Mythen und Symbole der Freimaurerei sind nicht veraltet; sie ermöglichen uns, unsere absolute Gewissensfreiheit auszuüben, in dem Bestreben, der Welt und dem Leben einen Sinn zu geben.

Die Freimaurer des Grand Orient von Frankreich sind darüber hinaus kompromisslose Verfechter des republikanischen Ideals. Sie haben sich dessen Devise „Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit“ zu eigen gemacht, die die Grundlage von Solidarität und Laizität bildet.

Die Loge ist ein Ort des Nachdenkens, der Fragen und Debatten, in dem das Miteinander der Generationen und die soziale, geistige sowie politische Vielfalt in Brüderlichkeit eine einzigartige, brodelnde Alchemie schaffen.

„Sich selbst hinterfragen, von anderen und ihrer Andersartigkeit in einem kollektiven republikanischen Ideal lernen.“

Warum wird man Freimaurer?

In Artikel 1 der Verfassung des Grand Orient de France steht:

„Die Freimaurerei, eine im Wesentlichen philanthropische, philosophische und progressive Einrichtung, verfolgt das Ziel, Wahrheit und Moral zu erforschen wie auch Solidarität auszuüben. [..] Ihre Prinzipien sind gegenseitige Toleranz, Achtung vor Mitmenschen und vor sich selbst und absolute Gewissensfreiheit. Da sie metaphysische Betrachtungen der ausschließlichen Privatsphäre ihrer Mitglieder zuweist, verbietet sie sich jederlei dogmatischer Aussage. Grundsätzliche Aufmerksamkeit misst sie dem Prinzip der Laizität bei. [..]"

Damit ist alles gesagt!

Initiation

Die Freimaurerei bringt grundsätzlich eine besondere Dimension in unsere zeitgenössische Gesellschaft: die Initiation.

Initiiert zu sein, bedeutet zum einen, einer Bruderschaft beizutreten, zum anderen aber auch, sich mithilfe eines Rituals und von Symbolen auf einen Weg des persönlichen Fortschritts zu begeben. Durch die Anwendung seiner Werkzeuge beginnt der neu Initiierte seine freimaurerische Arbeit, die im Wesentlichen darin besteht, sich in völliger Gewissensfreiheit auszutauschen und an sich selbst zu arbeiten.

Manchmal hört man vom Begriff der freimaurerischen Methode: Sie besteht aus einer gemeinsamen Arbeit in der Loge, eine Arbeit, die nie zu Ende ist und ergänzt wird durch die individuelle Suche, das typische Merkmal des Freimaurers. Das Licht, das jeder Freimaurer sucht (im Sinne der Aufklärung des 18. Jahrhunderts) erhellt seinen Weg und bringt die gesellschaftlichen Verhältnisse einander näher: Die Initiation und die Ausübung des Rituals tragen so zur Emanzipation des Einzelnen bei.

„Die Freimaurerei arbeitet an der materiellen und moralischen Verbesserung, wie auch an der intellektuellen und sozialen Perfektionierung der Menschheit"

Was ist Freimaurerei wirklich?

Eine offene Einrichtung

Freimaurer werden heißt, von den Mitgliedern einer Loge hinzugewählt zu werden: ein schwieriger und langer Vorgang, der drei Untersuchungen, eine Befragung und eine Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit umfasst. Um auszutreten, genügt ein einfaches Schreiben: das Gegenteil also einer sektenartigen Bewegung, der man zwar problemlos beitreten kann und in der Gedankenfreiheit und Eigentum entsagt wird, die allerdings nur schwer und selten unversehrt verlassen werden kann.

Die Mitgliedschaft in einer Loge des Grand Orient beinhaltet einen Jahresbeitrag sowie prinzipiell die Teilnahme an zwei Treffen pro Monat (genannt „Tempelarbeiten"). Doch Vorsicht: Bestimmte Sekten entlehnen Elemente aus der Freimaurerei, sie haben jedoch nichts mit ihr zu tun!

Ein Ort der Reflexion

Die Freimaurerei bietet Instrumente für die persönliche, philosophische und spirituelle Suche... In keinem Fall ist sie eine Ersatzreligion.

Ihre Rituale und die Gründungslegenden des Ordens sind oft biblischen Ursprungs. Die Freimaurerei ahmt jedoch keine Religionen nach und lehnt sie auch nicht ab. Da sie adogmatisch ist und keinen Glauben an eine Transzendenz vorschreibt, ist sie auf einer anderen Ebene angesiedelt:

„Freiwilligkeit der Mitgliedschaft, Meinungsfreiheit, die Freiheit, zu glauben oder nicht zu glauben"

Sie stellt dem Menschen Fragen und bietet ihm an, seine Wahrheit selbst zu finden. Zahlreiche Mitglieder des Grand Orient de France sind gläubig und praktizieren auch ihren Glauben, was sie nicht daran hindert die logische Folge der Gewissensfreiheit zu verteidigen: die Laizität.

Eine Frage der Freiheit

Der Grand Orient de France befasst sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen, aber niemals durch eine parteipolitische Debatte.

Unabhängig davon, ob es um politische Optionen oder religiöse Überzeugungen geht, ist die Gewissensfreiheit von entscheidender Bedeutung. Die Freimaurerei verfolgt das Ziel, Menschen unterschiedlicher Meinungen zusammenzuführen: Daher sind alle Gesinnungen vertreten, mit Ausnahme jener, die den Werten der Republik und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte widersprechen.

Der GODF in der freimaurerischen Landschaft

Als einziger Erbe der ersten Großloge, die 1728 in Frankreich gegründet wurde, ist der Grand Orient de France heute die älteste und bedeutendste Freimaurerloge Europas. Der Grand Orient de France zählt fast 1.430 Mitgliedslogen mit insgesamt fast 55.866 Freimaurern, Männern und Frauen, die innerhalb und außerhalb Frankreichs tätig sind.

Der Grand Orient de France arbeitet nach einem demokratischen Modell. Seine Logen sind souverän. Die verschiedenen Ämter (wie Großmeister, Ordensräte, Meister vom Stuhl usw.) sind allesamt wählbar und werden in Bezug auf Kumulierung, Erneuerung und Dauer überwacht. Die Logen sind in der Hauptversammlung (dem Konvent) vertreten nach dem Prinzip: „eine Loge, eine Stimme".

Guillaume TRICHARD

Großmeister des Grand Orient de France

„Eine historische und demokratische Großloge"

Verschiedene Studienkommissionen ermöglichen eine Vertiefung der Überlegungen in Bereichen wie Laizismus, Schule der Republik, Menschlichkeit und Umwelt, künstliche Intelligenz, bürgerliche Freiheiten und Demokratie.

Der Grand Orient bietet auch:

- Öffentliche Veranstaltungen, wie z.B.:
  - Les Chantiers de la République,
  - Utopia Masonica.
- Zeitschriften: *Humanisme, La Chaîne d'Union, Chroniques d'Histoire Maçonnique.*
- Eine gemeinnützige Stiftung (www.fondation-godf.org).
- Das Freimaurermuseum Musée de la Franc-Maçonnerie (das den Status eines „Musée de France" hat), in dem bis zu 300 Jahre alte Objekte zu sehen sind (www.museefm.org).
- Eine öffentliche Bibliothek mit einem außergewöhnlichen Bestand an freimaurerischen Dokumenten und Archiven.

Ein wenig Geschichte...

Die Geschichte der sog. „modernen“ Freimaurerei begann am 24. Juni 1717 in England mit dem Zusammenschluss von 4 Londoner Logen, Erben einer proto-freimaurerischen Tradition, die im entstehenden Vereinigten Königreich bereits Ende des 16. Jahrhunderts, vor allem in Schottland, etabliert war.

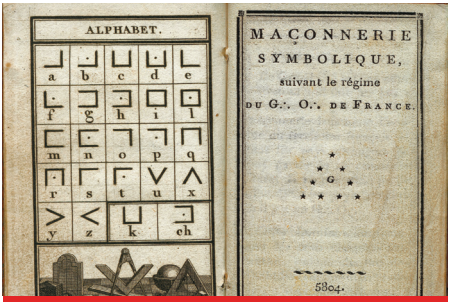
Mit Saint-Thomas au Louis d'Argent, einer 1725 in Paris gegründeten Loge, in der sich englische Exil-Jakobiten (Stuartisten) zusammenfanden, fasste die Freimaurerei in Frankreich Fuß. Sie emanzipierte sich 1738 mit ihrem ersten französischen Großmeister, dem Herzog von Antin, von ihren englischen Wurzeln, gefolgt von seinem Großonkel Louis de Bourbon-Condé, der 1743 bis zu seinem Tod im Jahr 1771 seine Nachfolge antrat. Dann reorganisierte der Herzog von Montmorency-Luxembourg den Orden grundlegend, der 1773 unter dem Großmeister Louis-Philippe-Joseph von Orléans (dem späteren Philippe Égalité) seinen Namen änderte und durch eine sehr weitgehende Fusion der ersten nationalen Großloge und der schottischen Mutterloge zum Großorient von Frankreich wurde.

Erste bemerkenswerte Maßnahme:

Im Gegensatz zu den damals üblichen Gepflogenheiten wird das Amt des Ehrwürdigen Meisters der Loge (des Vorsitzenden) nicht mehr wie die Ämter des „Ancien Régime“ auf Lebenszeit verliehen und ist erblich übertragbar, sondern wird durch Wahl erlangt.

„Verankert in der Tradition und modern in der Arbeitsweise“

Sie gibt sich ein demokratisches Gesetzgebungsorgan (das für die damalige Zeit erstaunliche Wort stammt von Montmorency-Luxembourg). Jede Loge ist durch einen Delegierten bei der jährlichen Generalversammlung, dem „Convent“, vertreten: eine wahrhaft revolutionäre Einrichtung, die die Gewaltenteilung (Exekutive und Legislative) markiert, die seither fortbesteht, nachdem sie das politische Organisationsmodell der Republik inspiriert hat.



Das Freimaurer-Alphabet, eine leicht zu entschlüsselnde Chiffreschrift, beruht auf einem sehr einfachen Prinzip und hat heute nur noch historische, symbolische oder dekorative Verwendung. Der verschlüsselte Text, der den unteren Rand der Seiten dieses Dokuments ziert, bedeutet: „DIE FREIMAUREREI“

Der GODF heute

Mit Männern und Frauen, die sich alle auf ihre Weise für den Fortschritt und die Verbesserung der Menschheit einsetzen, verteidigt der Grand Orient de France aktiv die Grundsätze seines mit republikanischen Werten übereinstimmenden Leitmotivs „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit".

Der „Grand Orient de France" ist dem Prinzip der Laizität stark verpflichtet, das den Bürgern die Freiheit bietet, zu glauben oder nicht zu glauben, wobei die absolute Gewissensfreiheit durch die Laizität der Institutionen gewährleistet wird. Ebenso entschieden wendet er sich gegen Rassismus, religiösen Fundamentalismus und Gegner der Demokratie.

Die Mitglieder des Großorient von Frankreich arbeiten an der Verbreitung und Vertiefung des Humanismus der Aufklärung, indem sie sich mit zahlreichen gesellschaftlichen Themen befassen. Im Rahmen der thematischen Fragen, die jedes Jahr allen Logen vorgeschlagen werden, können wir Familienplanung, Jugend, Bioethik, nationale Bildung, republikanische Herausforderungen, Frieden, Solidarität, Freiheiten, ein Lebensende in Würde, die laizistische Schule, Hunger in der Welt, Demokratie, Unterschiedlichkeit, Unzivilisiertheit, Globalisierung, Verteilung des Reichtums

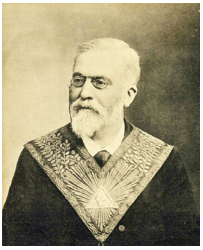
„Auf der Suche nach einem Fortschritt, der allen zugute kommt"

nennen, alle Fragen, die zum Aufbau eines Humanismus und der Brüderlichkeit auf der Ebene des Planeten, Europas… beitragen.

Diese Arbeiten sind in dem jährlich erscheinenden Sammelband „Fragen zum Studium der Logen" verfügbar.

Akteure, engagiert für den Humanismus…

Emir ABD EL-KADER



Fréderic DESMONS

Jean ZAY

Henri CAILLAVET

Dem GODF beitreten…

Möglicherweise sind Sie im Internet oder in den sozialen Netzwerken auf das Thema Freimaurerei gestoßen, kamen mit einem Freund darauf zu sprechen, haben sich an einem „Tag der offenen Tür" oder auf Lesungen, bei persönlicher Recherche, dem Besuch eines Tempels in Ihrer Nähe oder auch des Freimaurermuseums damit befasst. Wenn Sie einen Freimaurer kennen, wird er Sie anleiten und beim Durchlaufen des Mitgliedschaftsprozesses begleiten. Andernfalls können Sie online unter http://candidater.godf.org ein Formular ausfüllen.

Sie können ebenfalls an die Zentrale des Grand Orient de France (16 rue Cadet, 75009 Paris) schreiben; in diesem Fall wird Ihr Schreiben an einen Verantwortlichen Ihrer Region weitergeleitet. Dieser wird Sie kontaktieren und beraten.

Wenn Sie in den sozialen Netzwerken über aktuelle Themen auf dem Laufenden bleiben möchten, folgen Sie uns auf unserem offiziellen Facebook-Konto www.facebook.com/G.O.de.France, unserem X-Konto www.x.com/godfofficiel oder unserem Instagram-Konto : www.instagram.com/godfofficiel Willkommen bei den „Suchenden" und den Baumeistern der Zukunft!

FREIHEIT
GLEICHHEIT
BRÜDERLICHKEIT

Der Grand Orient de France
legt großen Wert auf Laizität.

GODF
16 rue Cadet
75009 PARIS
www.godf.org